

Gestaltung: Dominique Studer

«Nehmen Sie einen Jongleur, stellen Sie ihm so gegensätzliche Sachen wie Tinte, einen Computer, Fotografien, Gouache, Acrylfarbe und verschiedene Lacke zur Verfügung. Legen Sie all dies an die Spitze von Pinsel und Computermaus und lassen Sie ihn wirken.»

Seit 1988 gestaltet Dominique Studer Bilder. Nach einer Ausbildung als Schaufensterdekorateur startete er seine künstlerische Laufbahn als eigentlicher Autodidakt und bildete sich dann bei Kunstmalern wie Peter Bacsay weiter. Er absolvierte Praktika in verschiedenen Ateliers sowie an der Ecole des Beaux-Arts in Paris. Im Jahr 1962 in Sion geboren, lebt und arbeitet er heute in St-Maurice im Wallis. Als Grafiker, Kunstmaler und Illustrator hat er seine Werke bei zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz und im Ausland präsentiert. Dominique Studer ist seit 1996 Mitglied von visarte.

www.domstuder.com



Foto: Pauline Pilloud und Domstuder

Charakteristika

Münzbild

«Ringkuhkämpfe»

Künstler

Dominique Studer, St-Maurice

Technische Daten

Legierung: Äusserer Ring aus

Aluminiumbronze,

Kern aus Kupfer-Nickel

Gewicht: 15 g

Durchmesser: 33 mm

Gesetzlicher Nennwert

10 Schweizerfranken

Ausgabetag

19. Januar 2012

Auflage

Normalprägung, unzirkuliert:

max. 94000 Stück

Polierte Platte im Etui:

max. 12000 Stück



Prägung und Ausgabe

Eidgenössische Münzstätte Swissmint

CH-3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 60 68 (Marketing)

Fax +41 (0)31 322 60 07

www.swissmint.ch

Offizielle Sondermünze 2012

«Ringkuhkämpfe»

Schweizer Brauchtum



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swissmint

Offizielle Sondermünzen

Jedes Jahr gibt die Eidgenössische Münzstätte Swissmint eine kleine Anzahl Sondermünzen mit sorgfältig ausgesuchten Sujets heraus. Die Münzen in Bimetall, Silber und Gold sind mit einem offiziellen Nennwert versehen und in unterschiedlichen Prägequalitäten erhältlich. Mit dem Erlös aus dem Verkauf der Münzen, dem Prägegewinn, unterstützt der Bund kulturelle Projekte in der ganzen Schweiz.

Sondermünzen-Serie: Schweizer Brauchtum

Mit der Gedenkmünze «Ringkuhkämpfe» setzt die Eidgenössische Münzstätte Swissmint die Reihe «Schweizer Brauchtum» fort. Die bisherigen Ausgaben waren folgenden Bräuchen gewidmet: 10-Franken-Bimetallmünze: 2011 «Berner Zibelemärit»; 5-Franken-Bimetallmünzen: 1999 «Fête des Vignerons, Vevey», 2000 «Basler Fasnacht», 2001 «Zürcher Sechseläuten», 2002 «Escalade, Genf» und 2003 «Chalandamarz».

Die Ringkuhkämpfe im Wallis

Die Eringerrasse wird im Wallis schon seit Urzeiten gehalten. Die kleinen stämmigen Tiere zeichnen sich durch ein lebhaftes Temperament und Kampfeslust aus und sind dank der Leichtigkeit, mit der sie sich in schwierigem Gelände bewegen, hervorragend für die Berge geeignet. Da die Milchleistung der braun-schwarzen Kühe eher bescheiden ist, ging ihre Zahl Mitte des letzten Jahrhunderts vorübergehend stark zurück. Dank der einzigartigen Tradition der Ringkuhkämpfe, die sich wachsender Beliebtheit erfreut, erholte sich der Bestand an Eringerkühen und beträgt heute rund 13500 Tiere.

Die natürlichen Kämpfe um die Hierarchie in der Herde beginnen bereits im Frühling, wenn die Tiere erstmals auf die Weide geführt werden. Bei der Alpbestössung Anfang Juni treffen Kühe verschiedener Ställe aufeinander. Dabei kommt es immer wieder zu Rangeleien um die Hierarchie in der Herde. Aus diesem natürlichen Kampfverhalten entstanden im Jahre 1922 die ersten organisierten Ringkuhkämpfe. Nach den Regionalausscheidungen an den Stechfesten im Herbst und im Frühling wird jeweils im Mai am kantonalen Finale in Aproz die Königin der Königinnen gekrönt.

